



Interessenpolitik getrieben. Herr Scherffig erwärmt, der Kampf sei von der Sozialdemokratie nicht persönlich geführt worden, sondern in sachlicher Weise. Wenn der Kampf persönlich geführt werde, dann enthalte man sich am besten jedes Urteils darüber.

Darauf wurde zur Wahl des 1. Vorberaters geschritten. Es entschieden sich Herr Stadt. Kromberg und Herr Stadt. Schönfuß je 10 Stimmen. Es habe also zunächst das Volk zu entscheiden, das von Frau Stadt. Schimpert gezogen wurde und zugunsten des Herrn Stadt. Schönfuß entschied. Dieser nahm das Vorberatersamt an und erklärte, daß er sich bemühen werde, das Amt so zu führen, daß letzten Endes auch die Gegner erklären könnten, daß er versucht habe, die Geschäfte unparteiisch zu leiten. Er ging ferner auf die von Herrn Stadt. Wehler gegen seine Person geäußerten Bedenken ein und erklärte, daß es nicht richtig sei, wenn von vornherein das Vertrauen in Frage gestellt werde. Der bisherige Vorberater, Herr Kromberg, sprach Herrn Schönfuß in seinem und im Namen des Kollegiums Glückwünsche aus, hieran die Bitte knüpfend, der neue Vorberater möge Macht und Schwächen möglichst gleichmäßig verteilen. Namens des Rates blieb Herr Bürgermeister Dr. Scheider Herr Schönfuß in seinem Amt willkommen. Der Rat werde ihm von vornherein alles Vertrauen entgegenbringen, daß ein Stadtverordnetenvorsteher unbedingt brauche. Wenn er auch einer bestimmten Partei angehöre, was ja schließlich auch bei jedem anderen der Fall sein könne, so sei dies für den Rat kein Grund, ihm nicht von vornherein mit vollem Vertrauen zu begreifen. Der Rat sei überzeugt, daß er sein Amt unparteiisch führen werde und daß er auch das Vertrauen des Rates erwirbe. Wenn das gelänge, so sei der Rat der Überzeugung, daß beide Kollegien auch unter dem neuen Vorsitzenden im Interesse der Stadt zu deren Wohl weiter arbeiten könnten. Herr Stadt. Schönfuß erklärte nochmals, daß er das Amt so objektiv wie möglich führen werde und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen des Rates.

2. Wahl des 2. Vorberaters. Herr Stadt. Max Schneider schlägt Herrn Stadt. Richter, Herr Stadt. Reher Herr Stadt. Kromberg vor. Es machen sich wieder drei Wahlgänge nötig, die jedesmal Stimmgleichheit ergeben. Es muß also in einer innerhalb acht Tagen einzubehaltenden Sitzung wieder das Volk entscheiden.

3. Wahl eines Schriftführers. Der bisherige bewährte Schriftführer, Herr Stadtschreiber Kresse, wird einstimmig wiedergewählt; er nimmt die Wahl an.

4. Ausschüsse wählen. Herr Stadt. Reher berichtet über die von der Kommission geleistete Vorarbeit. Es sei eine vollständige Parität erzielt worden, die Besetzung sei mit 33/33 Stämm für jede Partei erfolgt. Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Armenauschuß: Kromberg, Frau Schimpert, Max Schneider, Abstammungsauschuß: Kromberg, Tröger, Schönfuß, Scherffig, Baumitz.

Bauauschuß: Reher, Vangensfeldt, S. Schneider, Richter, Fiedler, Günther.

Bibliotheks- und Bibliotheksauschuß: Baumitz.

Frankenhausauschuß: Reher, Frau Schimpert, Sander.

Markt- und Marktauschuß: Kromberg, Tröger, Max Schneider, Ilgen.

Niederlassungsauschuß: Wende, Tröger, Ilgen.

Rechts- und Verfassungsauschuß: Kromberg, H. Müller, Scherffig.

Feuerwehrauschuß: Vangensfeldt, Fiedler, Max Schneider.

Finanz- und Finanzauschuß: Kromberg, Wende, Sander.

Wasserkommis-sion: Wehler, H. Müller, Fiedler.

Gewerkschaftsauschuß: Wende, Sander, Scherffig.

Mitternachtsauschuß: Kromberg, Scherffig, Schönfuß.

Schul- und Schulauschuß: Wehler, Tröger, H. Müller, Scherffig, Günther, Schönfuß.

Verkehrs- und Verkehrsauschuß: Hoede, Ilgen, Günther.

Schlachthausauschuß: Vangensfeldt, Fiedler, Max Schneider.

Auschuß für gärtnerische Anlagen: Tröger, Hoede, Schönfuß.

Sparsassenauschuß: Hoede, S. Schneider, Baumitz.

Wasserwerk- und Wasserwerksauschuß: Wehler, Vangensfeldt, Max Schneider.

Kriegsverorgungs- und Unterhaltungsauschuß: Wende, H. Müller, Kromberg, Richter, Ilgen, Frau Schimpert.

Herr Stadt. Reher stellt den Antrag, das Kollegium möge den Rat ersuchen, die jeztige Realprogymnasialkommission in einen gemischten Ausschuß als Oberrealschul-Ausschuß umzuwandeln. Neben drei Akademikern aus der Einwohnerschaft sollen in demselben auch zwei Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums vertreten sein. Der Antrag wurde angenommen.

5. Abänderung der Geschäftsordnung. Herr Stadt. Scherffig machte darauf aufmerksam, daß einzelne Bestimmungen der Geschäftsordnung der Abänderung bedürften. Das Kollegium stimmte dem zu, doch will man erst die gesetzgeberischen Maßnahmen der sächsischen Volksammer, die hierzu etwa zu berücksichtigenden seien, abwarten, bevor bestimmte Vorstöße gemacht werden.

**6. Fleischverteilung.** Herr Stadt. Vanden Hest die Anfrage, ob und wann die eingekaufenen Fleischvorräte im Schlachtloch zur Verteilung kämen. Das Viehslachtfleisch des Herberges des Fleisches und sei mit diesem Bezugsfleisch zu Buche nicht einverstanden, wünsche vielmehr die Verteilung. Es handle sich um 200 Zentner Fleisch. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, das Fleisch gehöre dem Kommunalverband und unterliege dessen Verfügung. Der Kommunalverband werde sei gebunden an die Anordnung der Landesfleischstelle. Die Stadt könne über das Fleisch nicht verfügen. Es solle die Gefahr bestehen, daß ein Teil des Fleisches verderben könne. Natürlich müsse das vermeidet werden, und der Kommunalverband sei auf diese Gefahr auch bereits aufmerksam gemacht worden. Die Stadt habe am Montag in dieser Angelegenheit wieder an den Kommunalverband geschrieben und es werde im Bezirksauschuß eine Entscheidung gefaßt werden müssen. Etwas anderes werde bis dahin nicht geschehen können. Wenn Herr Vanden Hest die Gefahr, daß Fleisch auch verteilt habe, so sei zu beachten, daß Weihen sich nicht über den Kommunalverband hinwegsetzen, sondern die Stadt Weihen sei selbst Kommunalverband, sie brauche also niemand zu fragen. Unsere Stadt könne nicht so selbständig handeln wie Weihen. Wir könnten aber Anweisung geben, und er (Reher) werde am nächsten Freitag Gelegenheit nehmen, im Sinne des Kollegiums zu wirken. Herr Stadt. Scherffig weist darauf hin, daß die Nahrungsmittelverteilung durch den Kommunalverband sehr viel zu wünschen übrig lasse. Dies sei nicht nur in der Fleischfrage, sondern auch bei anderen Lebensmitteln festzustellen. Es sei ohne weiteres klar, daß auf den Behörden eine große Arbeitslast ruhe, aber die Ernährungsfrage dürfe man nicht leiben lassen. Es bestände eine bestimmte Verpflichtung für das Kollegium, daß es die Dinge bedachte und für die Abstellung von Mängeln Sorge. Auch Herr Stadt. Ilgen tritt dafür ein, daß das Fleisch zur Verteilung kommt. Das Kollegium beauftragt den Vorsitzenden, der Mitglied des Ernährungsauschußes des Bezirks ist, dort mit Nachdruck die Wünsche des Kollegiums zu vertreten.

**7. Ausweisung für die Stadtverordneten.** Herr Bürgermeister Dr. Scheider sagt zu, den Wunsch des Herrn Stadt. Max Schneider, die Stadtverordneten mit Ausweisung zu versehen, die ihnen erwidert, nach Benachrichtigung des Betriebsleiters die städtischen Betriebe zu beaufsichtigen, dem Rate zu unterbreiten.

**8. Bürgermeistertagung.** An einer Anfang März in Dresden stattfindenden Tagung des sächsischen Bürgermeistertages sollen auch zwei Mitglieder des Kollegiums teilnehmen. Die betreffenden Herren werden in der nächsten Sitzung bestimmt.

Schluss der Sitzung nach 8 Uhr.

**Lebensmittelverteilung.** Vom 28. dieses Monats ab kommen laut Bekanntmachung in vorliegender Nummer auf Abschnitt 62 der grünen und roten Nährmittelfarbe I (Weizenröhl), auf Abschnitt 62 der grauen und gelben Nährmittelfarbe I (Erbsen), sowie auf Abschnitt 57 der gelben Warenbezugskarte III (Kunststoffe) zur Verteilung.

**Die Theaterdirektion Richter** wird am Sonntag im „Stern“ Karl Schönbers mit dem Grillparzer-Stück „Glaube und Demut“ zur Aufführung gelangen. Die Direktion hat das Werk, das bei seinem Erscheinen die Blicke der ganzen Welt auf sich zog, auch bereits in anderen Orten zur Darstellung gebracht und die größte Anerkennung für ihre Leistungen gemerkt. Lieber die Fortsetzung in Horna schrieb in der hiesigen Presse Herr Seminaroberlehrer Ehrh. u. a.: „Es ist wohl leicht zu begreifen, daß ein solch volles und reiches Werk nur von einer Bühne würdig zur Darstellung gebracht werden kann, die über eine disziplinierte Mannschaft reifer Künstler verfügt, und die sich angelegen sein läßt, die künstlerische Handlung aus eberbürtigem Geist und Willen entstehen zu lassen, so daß dem Zuschauer die schwierigen Probleme durch lebenswahre plastische Bühnenbilder erleichtert werden und mit dieser Dauer im Auge bleiben. Das ist gegeben. Wir haben Stunden der Andacht und Weihe durchlebt. . . Ein zweites großer Erfolg war es, den die Darsteller erlangten. Brachtvoll wurden die Kritiker Bannentropfen herausgearbeitet. . . Hervorragend war die Regie des Stüdes, von Herrn Cuet Richter in weicherer Weise nach dem Wukter des Schauspielhauses in Dresden geleitet. — Zum Gedächtnis der gefallenen Krieger wird vor der Aufführung Herr Ehrh. Richter das Requiem von Widmann sprechen. Der Aufführung ist ein guter Besuch zu wünschen. Siehe auch heutige Anzeiger.

**Regelung der laufenden Steuerungsbezüge.** Wie bekannt, standen im Reich und in Preußen gegenwärtig Erörterungen über eine Erhöhung und anderweitige Regelung der laufenden Steuerungsbezüge der

Staatsbeamten, Militär, Wehrmacht und Beamten. Die Verhandlungen, bei denen auch die sächsische Regierung vertreten war, liegen unmittelbar vor ihrem Abschluss, so daß in aller nächster Zeit mit der Durchführung der neuen Bestimmungen zu rechnen ist. Bis dahin, wo sich die sächsische Regierung auch in dieser Steuerungsmaßnahme zugunsten der Staatsangehörigen unterweist dem Fortgehen des Reichs und Preußens im wesentlichen anschließen. Die Regelung wird für alle Staatsverwaltungsweisse gleichmäßig erfolgen; alle Sonderzulagen (Betriebszulagen usw.) kommen künftig in Wegfall. Gegenüber den bei der Staatsbahnverwaltung den Beamten vorübergehend bewilligten sonnenartigen Betriebszulagen wird für die übrige Beamtenchaft nachträglich ein Ausgleich durchgeführt werden. Weiterhin beabsichtigt die sächsische Regierung, mit Wirkung vom 1. Januar 1919 ab zu dem tarifmäßigen Betrage der Wohnungszulage einen Zuschlag von 50 Prozent zu bewilligen und hierdurch einen langgehenden und wiederholt aus von der Volkserhebung als berechtigt anerkannten Wunsch der Beamtenchaft nach Befreiung bzw. Abminderung der jetzt zwischen den preussischen und sächsischen Säben bestehenden Unterschiede zu erfüllen.

**Gegen die Streiks.** Die sozialdemokratischen Körperschaften Dresdens erlassen in der „Dresdener Volkszeitung“ folgenden Aufruf: „Arbeiter und Arbeiterinnen! Dem deutschen Volk drohen schwere Gefahren. Die Hungersnot steht vor der Tür, wenn wir nicht so rasch als möglich Waren schaffen, die wir dem Ausland für Nahrungsmittel in Zahlung geben können. In diesen schweren Stunden verlassen es die verantwortlichen Parteiführer der Unabhängigen, die Arbeiter aus den Betrieben zu lassen. Durch den Aufruf zu einer Kundgebung, die morgen stattfinden soll, wollen sie den „Demonstrationsstreik“ entfachen. Und warum dieses unterunwürdige und gemeingefährliche Treiben? Weil in Münden ein halbberühmter Aristokrat den Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschoss, entlassen in mehreren deutschen Städten Erschütterungen, die die Unabhängigen auch auf Sachsen übertragen möchten, um daran ihr Parteipopül zu lösen. Jeder Streik richtet sich gegenwärtig gegen das deutsche Proletariat und gegen die von ihm mit überzogener Mehrheit gewählten Vertrauensleute. Was haben die Regierungen Deutschlands mit der Wahnsinnigkeit eines reaktionären Fanatismus zu tun? Gar nichts. Wo aber bleibt die Entrüstung der Unabhängigen über die von den unabhängigen/parlamentarischen Fanatikern verübten Morchandlungen auf unsere Genossen Feuer, Timm und Hochhauser? Arbeiter und Arbeiterinnen! Wendet Euch ab von dieser jetzt ebenso sinnlosen wie gefährlichen Streik- und Populärpolitik. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion sieht in der Sozialisierungsfrage auf dem Standpunkte des Theoretikers der Unabhängigen, Karl August, und wird darauf dringen, daß alle heute möglichen Sozialisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Wenn das Volk unserer Frauen und Kinder am Herzen liegt, der bleibe bei seiner Arbeit! Laßt Euch durch Verwaltungen nicht einhängeln, der notwendige Gehalt wird Euch zuteil werden. Der Arbeiter und Soldatenrat wird, wenn es zum Zwecke der Bevölkerung notwendig werden sollte, gegen Gewalt mit Gewalt vorgehen. Er besitzt die Kraftmittel, jeden Terrorismus zu brechen. Jetzt und unmögliches Blutvergießen zu vermeiden! Weicht allen Aufforderungen fern, zu denen ihr nicht von den Gewerkschaften oder der Sozialdemokratischen Partei gerufen werdet! Gewerkschaften! Großdeutschen! Sozialdemokratische Partei! Großdresdener!

**Leipzig vor dem Generalkrieg.** Am Dienstagmittag hatte der Arbeiter- und Soldatenrat Leipzig in den „Drei Linden“ eine sehr stark besetzte Versammlung der Arbeiterräte, Ausschüsse der Betriebe, und Betriebsvertrauensleute, einberufen. Der einzige Punkt der Tagesordnung lautete: Der Kampf um die Sozialisierung und gegen die Gegenpartei. Die folgende Entscheidung wurde einstimmig angenommen: „Die Versammlung der Arbeiterräte, Ausschüsse der Betriebe, Betriebsvertrauensleute usw. empfiehlt der gesamten Arbeiterschaft den politischen Streik als Kampfmittel anzunehmen, um die Forderungen der Bezirkskonferenz in Halle in allen Punkten zu unterstützen. Sie beauftragt den Leipziger Arbeiter- und Soldatenrat in Gemeinschaft mit den Betriebsvertrauensleuten, die Streikleitung zu übernehmen und in Verbindung mit der Streikleitung in Halle zu treten. Sie erklärt, daß die Entscheidung über den Streik der Arbeiterschaft in den Betrieben aussteht. Sie spricht der Arbeiterschaft der Mitternachtsaktion Bayern ihre Sympathie aus und fordert die Arbeiter Leipzigs und Sachsens auf, die bairischen Arbeiter bei ihrem Kampf gegen die Reaktion zu unterstützen.“

**Reichsverband der aktiven Unteroffiziere.** Ordzt. Rief. Wichtige Gründe veranlassen die Verbandseitung, für Donnerstag, den 27. Februar, einen Verbandstag nach Leipzig einzuberufen. Es mußte

**Verlungerte Welten.**

Ein Roman von der Insel Sylt von Anny Botke.

6. Fortsetzung.

Ein warmer Schein glom in den dunklen Augen Dittels auf. „Doktor, Sie wollten? Hier auf der Insel? Ach, das wäre ja ein Glück. Sie mit Ihrem reichen Wissen und Ihrem köstlichen Frohsinn. Ich würde mich gewiß von Herzen freuen, wenn das wahrhaftig wäre.“

„Ja, Gott sei Dank! Ganz sind Sie noch nicht verloren, Kapitän, für andere weltliche Dinge, und da glaube ich doch, daß ich vor die rechte Schwiele gekommen bin, daß Sie mir helfen können, meinen Vorlab zu verwirklichen, wenn ich hier meinen Baden aufmache. Gehst der Aussicht, werden Sie, Kapitän, mit Kind und Kindekind natürlich umföns behandelt?“

„Wer Sie nicht kennt, Doktor, muß wahrhaftig glauben, daß Sie ein ganz herzloser Daluente sind. Dabei weiß ich doch ganz genau, was Sie das Herz aus dem rechten Fleck haben. Wissen Sie noch, damals in San Fransisko?“ fragte Stöben.

„Außerlich, alles äußerlich, lieber Freund. Aber Sie haben recht. Ich bin ich ganz menschlich, aber nicht immer. Denken Sie nur,“ fuhr er mit einem verdammten Rädelein fort, beaglich ein Bein über das andere legend, „daß ich zum Beispiel heute abend auf dem Wege von Bennigstedt nach hier ganz fromm war. Wissen Sie, woher das kam? Nee, natürlich wissen Sie es nicht, altes Haus, aber ich weiß es. Ein Mädchen schritt mir zur Seite. Sie hieß. . . wissen Sie ihren Namen? . . . nee, natürlich wieder nicht. . . aber schön war sie. Donnerwetter, all die Weiber, die ich kennen lernte, die schwarzen, braunen und die blonden sind nichts dagegen. Selbst das schöne gazellenschnelle Hünnechen, vor deren sinnlicher Blüt Sie mich damals immer so energisch warnten, und die mit ganz und gar den Kopf verrückt hatte, war nichts gegen dieses blonde, herbe Nordlandskind, das ich zufällig am Wege traf. In den Booten ist wie ein Traum.“

Krodenbrog floß Dittels Stuhl in eine Ecke des großen Gemachtes. Während fiel ein Teil der kostbaren Waffen von der Wand, von dem vorüberfahrenden Stuhl getroffen. Doch loderten die Flammen. Dr. Lam Gricks schob langsam die halbgeöffneten Augenlider in die Höhe, gleichsam, als wollte er einer feilen Witterung nachspüren. Die großen Kälensängel bebten, aber er sagte ganz ruhig, mit einem feinen factastischen Rädelein um den Mund: „Was sieht Sie an, Kapitän, wozu der Name alle Erinnerungen?“

„Nein,“ entgegnete Stöben hart, und seine Stimme klang dumpf und drohend. „Der Name gehört in eine andere Welt. Hier in Delhoog darf er nie genannt werden. Werken Sie sich das, Doktor. So aufrechtig ich mich freuen, Sie, den treuen Gefährten so vieler schöner und lebenswerter Jahre als Gast einmal bei mir zu sehen, so muß ich Ihnen doch sagen, daß meine Gastfreundschaft zu Ende ist, so bald Sie auch nur den kleinsten Versuch machen, von meiner Welt aus mit der dort.“ — er zeigte durch das große breite Fenster der Halle nach dem Duffhoog hinüber — „Führung zu gewinnen.“

„Nicht, nicht, es ihm, als jöge ein helles Stügen durch die Luft. Wie sah das Jungs! Lam Gricks lautete. Der Sturm beschlang die Töne.

„Berückeltes Red.“ Ichre jehi Dittels Stöben ingrimig, indem er ausstund und die hohen dunklen Vordhänge eilig wie in fliehernder Hast vor das große Fenster der Halle zog. Dann trat er finsternen Auges an den kleinen Tisch heran, auf dem der rote Wein im Schein des Feuers glühte. Hoch empor hob er das Glas. „Stoßen wir an, Freund.“ „Stoßte er den anderen auf. „Stoßen wir an! Auf eine glückliche Zukunft für Euch und ein seliges Ende für mich. Was, Ihr wollt nicht? Na, dann werde ich Euch erzählen, Doktor, was mich zu dem gemacht hat, was ich bin, und Ihr werdet gern mit mir das Glas erheben.“

„Trächtst, Kapitän, das macht die Seele frei, und die Nacht ist lang.“

Dittels Stöben löschte die Lampe, daß nur der Schein des Kaminfeuers die Halle matt erleuchtete und sein Gesicht tief im Schatten barg; dann begann er: „Ich muß weit ausziehen, Doktor, denn Sie würden mich sonst nicht verstehen, und das möchte ich nicht gern. Es wird Ihnen bekannt sein, daß auch einst diese, dem Untergrund gemehrte Insel aus dem Meere emporgehoben wurde. Ursprünglich waren es zwei getrennte, kleine Inseln. Dadurch entstanden längst verunkelnde Wälder, von denen nur noch einige Seckor-Läger übrig sind. An die hohen Landstriche der Gegenden lehnten sich alle Seemarschen an, verbunden sich teilweise mit kleinen Inseln und füßten nach und nach das Meerbeden aus. So kam es, daß gerade hier herum die Porosum und Arkatum im Verhältnis auch fruchtbarere Ackerfelder zu finden sind. Die neuen Markbildungen hier sind fruchtbarer als die Seemarschen im Norden und Süden von Sylt.“

Lam Gricks sah jetzt wirklich beforat zu Dittels Stöben herüber. Das wollte eigentlich der geologische Vortrag? Dittels aber sprach weiter: „Im Süden und im Norden aber ruhen auf altem Moor, Sandplatten und Sandwiesen

die Dünenhalden Inseln Hörnum und List. Auf der einen wurde ich geboren, auf der anderen wuchs ich auf. Es ist Land, das nach und nach verlandet und im Meer versinkt. Wenn die alten Friesenhöfe hier noch weit hinausschauen in das Meer, wird meine urprüngliche Heimat Hörnum wie das Umland im Meere ruhen.“

Ich weiß nicht, ob Sie nachsinnen können, was es für ein empfindliches Jungengeschlecht bedeutet, wenn es hört, daß alles, was es als Kind ansieht, seine Heimat, das Land, das ihm geboren, der Vernichtung preisgegeben ist. Die Dütte, in der ich in Mantium auf Hörnum geboren bin, die der Dünenland still und weite und weit in das Meer fortsetzt, war die erste Welt, die mir versank. Sie nahm mir die Mutter. Einen Vater habe ich nie gekannt. Ein altes und mitteilbares Weib nahm das im Sande verterrte Kind und traktete es nach dem nördlichen Teile der Insel, nach dem Uferlande, das, fast ebenso verlandet wie Hörnum, dieselbe grau, ernste und doch so ergreifende Melancholie zeigt, wie die verlungene Welt meiner Kindheit. Wo einst ein blühendes Dorf mit stattlichen Häusern und Kirchen gestanden, sind heute kaum noch sechs Dätten zu finden. Wie lange noch, dann werden auch diese verschwinden sein und mit ihnen hier die ganze Herrlichkeit. Wer einmal, wenn der Sturmwind über das Meer braust, die Dünen gesehen, wie sie dunklen, drohenden, rauchenden Bergen gleichen, wer sie gesehen, wie sie tobendende Massen von Sand umwerfend, alles erstickend, über das Land wälzen, der wird die tiefe Melancholie verstehen, die uns Linder der Insel nicht frei gibt, wenn wir bedenken, daß aber kurz oder lang ringsumher verlanden sein wird, begraben unter Sand, fortgeschwemmt von der reisenden Sturmflut, die bei jeder Wiederkehr ein Stück Heimatland mitnimmt und mit ihm ein Stückchen von unserm Herzen.“

Kapitän Stöben seufzte tief auf. Dr. Lam Gricks hielt den Atem an. Es lag so etwas unlagbares Feiertliches, Ernstes in der Luft, vor dem sein ewiger Sarkasmus nicht standhielt. Eine Welle herrliche tiefes Schweigens. Langsam nur Aien der bläuliche Rauch der Zigarette des Doktors empor. Stöben, der in der Halle auf- und abschritt, hielt jetzt den Schritt an. Die breite Brust wie in ungebäuglicher Kraft bebend, sagte er, gleichsam über den Doktor hinwegredend: „Tot soll sie sein, diese Welt! Ich, Dittels Stöben, ich will es!“

Lam Gricks schauerte fröstelnd zusammen.

„Trinken Sie, Doktor,“ nahm Stöben wieder das Wort, vor dem Stuhl Lam Gricks stehen bleibend und ihn im Dämmerlicht sinnend betrachtend.



Einen mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauten arbeitsfähigen Mann

im Alter von 30-40 Jahren und einen älteren Mann als Ochsenanspanner sucht für dauernde Arbeit

in der Umgegend von Riesa, Preußen.

Untericht in Gitarre? Off. m. Preis u. S 1648 an das Tageblatt Riesa.

Villa in Riesa oder näherer Umgebung als bald zu kaufen gesucht. Angebote unter R 1617 an das Tageblatt Riesa erb.

Haus mit großem Garten in Riesa zu kaufen gesucht. Offerten unter Y R 1624 an das Tageblatt Riesa erb.

Suche sofort eine gutgehende Land-Schmiede mit 5-8 Scheffel Feld zu kaufen. Angebote mit Preisangabe an N. Bochert, Schönfeld bei Großbarn.

Rammler (blauer Wiener) steht zur Benutzung. R. Möbius, Bruchaasse 1. Kaufe kleinen Rehpinscher oder anderen Stubenhund. Müller, Prommitz b. Riesa.

Ein Banjepsferd zu kaufen gesucht. Offerten unter D S 1629 an das Tageblatt Riesa erb.

1 Jungochse, 4 Jahre alt, Bayer, hat zu verf. Viehli, Schiemnitz, Post Str. 8, Elbe.

1 guterb. Reitboje mit Bildleiderbesatz preiswert zu verk. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Achtung! Suche zu kaufen ein Motor-Rad, 3-5 PS, eine Dff.-Reithose, ein Paar Gamaschen, einen grauen Einheits-Mantel.

Wax Dämmig, Gröba, Weststr. 14.

1 modernes Sofa, 2 neue Matrasen, 1 geb. Vertiko, 1 Waldstisch, 3 geb. Bestellen mit Matrasen zu verkaufen

Poppitzerstr. 28, bei Hühberg.

Verbrauchte Nähmaschine, Nählaternen u. Verschobenes zu verkaufen. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Photo-Apparat (4,5 x 6 cm) m. gut. Objektiv nebst Zubeh. zu kaufen gef. Offerten mit Preis und Adresse unter P S 1640 an das Tageblatt Riesa.

Lexikon, vollst., Meyer od. Brockhaus, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. S 1639 an das Tageblatt Riesa erb.

Generalversammlung der Jagd- und Jägergenossenschaft Belda. Alle hierzu berechtigten Personen werden gebeten, Dienstag, den 11. März 1919, abends 7 1/2 Uhr, im Strahlercaféen Caffeehaus Belda sich einzufinden. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1918 2. Beschlußfassung verschied. Punkte 3. Freie Aussprache. Robert Reichner, Vors.

Waldschlößchen Röderau. Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr Bobe-Sänger. Gasthof Boritz. Freitag, den 28. Februar 1919

Gasthof Bahra! Sonnabend, den 1. März 1919. Einmaliges Kaffeelied der beliebten und überall mit dem größten Beifall aufgenommenen Serrengeellschaft 'Sächsische Elbtal-Sänger'

Serenen: Wolf, Wunderlich, Prosch, Siegelmann, Grubnert, Opelt, Siehe und Kubach mit ihrem vorzüglichen Solisten- und Lustspiel-Programm. u. a. die beiden tollen Durckelien: 'Ost Heffel' und 'Die verhängnisvolle Schlammrolle!'

Teuerung haben die Damen - Schneiderinnen beschlossen, ihre Preise nach einheitlich festgesetztem Tarif ab ersten 1. März zu erhöhen. Die Damenschneiderinnen von Riesa und Umgebung.

Zauertraut, Meerröttch, Knoblauchwibeln, Nöhrren, Rote Nüben, Steckwibeln. empfiehlt G. Grubler, Goethestr. 80.

Mehrere leichte und schwere Arbeitspferde. dabei 2 abendbauer 1/2-jährige Hohlen und eine 1/2-jährige dänische Stute preiswert zu verkaufen. W. Gieslat, Neuweida b. Riesa - Telefon 447.

Kontrollkässen, National-Totalabreizer, ältere und neuere Modelle, kaufen wir gegen bar. Offerten unter J O 6761 an Rudolf Rofke, Leisniz.

Guterb. Fahrradgehölz mit Treilauf wird zu kauf. gef. Off. unt. R S 1642 an das Tageblatt Riesa erb.

Sitze billig abgegeben. Federtassenwagen, 100 Rentner Tragkraft, starke Reifen, 450 Mark.

10 Stadtwagen-Räder, mit starken Reifen, 22 Mark, je 4 Radschwaben-Räder m. starken Reifen und Achsen, von 160 Mt. an, zu leicht. Tafelwagen passend, sowie gut erhalt. Wagentassen für Tafelwagen (90x320 cm Ladefläche), 50 Mark, bei Schmielemstr. Karl Meude, Frauenbain b. Gröbitz.

7-10 Fuhren guten Stalldünger hat abgegeben Gustav Dese, Neu-Weida.

Tausche eine Fuhre Ziegendünger gegen Stroh. Gröba, Mühlweg 4.

Sauche wird unentgeltl. abgehoben. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Einige Fuhren Dünger hat abgegeben Merzdorf 37.

Dünge-Kalkmergel ab Wagon bei vorheriger Bestellung, in kleinen Posten ab Lager bei A. G. Hering & Co., Elbstr. 7.

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag am Donnerstag, den 27. Febr., abends 8 1/2 Uhr im Saal der 'Elbterrasse'. Thema: Die Zeichen der Zeit

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Lichte der Bibel. Math. 24; Luk. 21, 25-28; Offenb. 1, 7; 1. Thess. 4, 16, 17; Offenb. 6, 12-17; Matth. 6, 33. Vernünftig denkende Männer und Frauen jeden Standes sind hierzu freundlichst eingeladen. Redner: E. Jäger.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch zu der am Freitag, den 14. März d. J., nachmittags 5 Uhr in der 'Elbterrasse' zu Riesa stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über den Rechenschaftsbericht und über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 2. Neuwahlen für den Aufsichtsrat. Riesa, den 13. Februar 1919.

Rieser Straßenbahn-Gesellschaft. C. Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Jagdverpachtung. Das der Jagdgenossenschaft Lichtensee gehörige, circa 800 Acker enthaltende Jagdrevier soll Sonnabend, d. 8. März 1919 nachmittags 3 Uhr im hiesigen Caffeehaus auf weitere 6 Jahre, vom 1. September 1919 bis 31. August 1925, öffentlich nach dem Meistgebot verpachtet werden, mit Vorbehalt der Auswafl unter den Vorkauten und Ablehnung sämtlicher Gebote. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gegeben. Lichtensee, am 25. Februar 1919. Richard Kwik, Jagdvorstand.

Landkrankenkasse zu Gröba. Geschäftsstelle Neugröba, Heidöer Str. 20. Vertretung vom 8 bis 1 Uhr mittags: Vereinssekretär Amt Riesa Nr. 408, Postfachkonto Leipzig Nr. 88950, Gemeindeverbandsgesellschaft Gröba Nr. 18, Rieser Bank, Alt-Gröba, Nr. 1055.

Sächsischer Offiziersbund Ortsguppe Riesa. Morgen Donnerstag, den 27. 2., 6 Uhr nachm. Mitgliederversammlung im Hotel Reiterhof. Tagesordnung: Aufsicht des Säch. Off.-Bundes an den Deutschen Off.-Bund. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht. Der Vorstand.

Parfettböden fertig verlegt Gustav Golditz jun., Parkettfabrik, Auersbach i. V.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlich. Max Richter und Frau Elia geb. Pracht. Riesa, den 23. Febr. 1919.

Ein treues Mutterherz hat anschieblich zu schlagen. Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere bergensgute Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau Anna Hammer im Alter von 58 Jahren am 25. Februar nach langen, mit großer Geduld ertragenen Weiden im Krankenhaus sanft entschlafen ist. In diesem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen. Riesa, Poppitzer Str. 10, b. 26. 2. 19. Die Beerdigung erfolgt Freitag 1/2 Uhr von der Halle aus.

Dank! Allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau Rosine Prommer geb. Kreschmar durch Wort und Schrift und den sehr reichen Blumenschmuck ihre innigste Teilnahme verleihten, unsere herzlichsten Dank. Insbesondere Dank für die trostreichen Worte am Grab und die erhebenden Gesänge. Die aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein 'Gute Nacht' und ein 'Ruhe sanft' in Dein süßes Grab nach. Die trauernden Hinterbliebenen. Langenberg, den 25. Febr. 1919.

Die für Donnerstag, den 27. 2. 19, einberufene Versammlung findet erst Sonnabend, den 1. 3. statt. Der Vorstand.

Heute morgen entschleif sanft, ruhig und unerwartet meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Amalie Auguste Vogel geborene Zieger im 77. Lebensjahr. Dies zeigen schwererfüllt an der trauernde Witte und Kinder. Braunk. 25. Febr. 1919. Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 3 Uhr. Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Unter Romifer empfiehlt sich allen Gastwirts, Gewerkschaften und anderen Vereinen, Hochzeiten usw. Achtungsvoll. Riesaer Schmidt, Riesa, Ratibildstr. 1.

Gold u. Silber taucht zu höchsten Preisen Ubrmacher Kölsch.

Reißmühlen, Handmühlmühlen, Min.-Reißmaschinen, Email, Offentlicher, Wirtschaftswagen, Reibmaschinen, Kaffeemöbel, Räder aller Art, Brot- u. Gurkenmöbel. Hermann Sommerfeld, Reichen, Kölsch.

Bohnerwachs empfiehlt Zigaretten- und Eisenhandlung

Schwarzer Kleiderstoff neu eingetroffen. Martha Schwartz.

Porree Petersilienwurzel empf. S. Tittel.

Bachholderjaft empfiehlt die Weidgalsdrogerie A. S. Hennicke.

Gelbe Kohlraben, rote Röhren, Strauß-Kohlraabi, Zwiebeln (ohne Marken) verkauft Hermann Schmidt, Gröba, Georgplatz 2.

Gröba. Paul Richter. Securus Riesa 303 empfiehlt frisch eingetroffene Fleischschlitzo, sowie Cervelatwurst, Mortadellawurst (geräucher, aus reinem Liegendfleisch).

Stodfisch, roh und geräuchert, empfiehlt W. Schanzsch, Weststr. 5, nebst Bett. Hof.

Prima geräucherte Stodfische sind eingetroffen, ohne Marken abgegeben. Oswald Löffler, Geulstr. 2.

Gasthof Ragewitz. Donnerstags ladet zur Ballmusik (Jahresabschlussfeier) freundlich ein Robert Krennadt.

Reichsverband der aktiven Unteroffiziere Ortsgruppe Riesa. Die für Donnerstag, den 27. 2. 19, einberufene Versammlung findet erst Sonnabend, den 1. 3. statt. Der Vorstand.

Heute morgen entschleif sanft, ruhig und unerwartet meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Amalie Auguste Vogel geborene Zieger im 77. Lebensjahr. Dies zeigen schwererfüllt an der trauernde Witte und Kinder. Braunk. 25. Febr. 1919. Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 3 Uhr. Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Nationalversammlung.

Präsident Heineke eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Ministerpräsident Scheidemann erklärt, die Regierung werde die Interpellation der deutschen Nationalversammlung...

Abg. Schöpplin (Soz.): Der Antrag ist ein Kollisionsfall. Durch Aufruf der Besatzmächte, eine militärische Macht zu schaffen, ist zur Zeit nicht ausführbar...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Abg. Stöber (Centr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird...

Schreibung zwischen Offizier und Mann müsse befristet werden.

Reichswehrminister Roske wendet sich gegen die von den Unabhängigen eingebrachten Änderungsanträge. In der Ausübung der Formationen, die in die vorläufige Reichswehr aufgenommen werden sollten, dürfe man die Regierung nicht binden...

Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr: Reichswehrgesetz; Neuzug Vorklagen; Verfassungsentwurf. Schluß gegen 2 Uhr.

1. Sitzung der Sächsischen Volkstammer.

D. S. S. Dresden, 26. Februar 1919.

Beginn der Sitzung 8 1/2 Uhr nachmittags. In den Rissen für die Staatsregierung: sämtliche Minister. Die große Vorhalle und Wandelhalle waren mit Blumen und Girlanden reich geschmückt...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Der Volksbeauftragte Dr. Gradnauer eröffnet die Sitzung im Namen des Gesamtministeriums mit einer Ansprache. In der er u. a. folgendes ausführt: In überaus schwerer Zeit trete die Volkstammer des Freistaates Sachsen zum ersten Male zusammen...

Präsident Heineke: Die erste und wichtigste Aufgabe der Volkstammer müsse sein, unser armes gequältes Volk einer besseren Zukunft zuzuführen. Unser Volk verlange Frieden, Arbeit, Brot und Recht...

Bei der Wahl der Vizepräsidenten schlägt Abg. Rißhake (Dem.) Dr. Meier (Dem.) als ersten Vizepräsidenten vor, der mit 84 von 94 Stimmen gewählt wird...

Auf Vorschlag von Abg. Endermann (Soz.) findet die Wahl der Sekretäre und ihrer Stellvertreter durch Jurausrott. Es werden gewählt: Abg. Dr. Wegner (Deutschnat.) und Abg. Winster (Soz.)...

Präsident Heineke schlägt vor, die bisherige Geschäftsordnung der alten zweiten Kammer beizubehalten, mit der Maßgabe, daß irgendwelche Abweichungen in der Geschäftsführung von der Kammer selbst beschlossen werden...

Präsident Heineke bittet die Fraktionen, ihre Mitglieder für den Rechtenausschuß zu bestimmen. Weiterer soll aus Vertretern aller Fraktionen bestehen...

Präsident Heineke schlägt als nächsten Sitzungstag Mittwoch, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr, vor, mit folgender Tagesordnung: 1. Vorlage der Regierung über den Entwurf eines vorläufigen Grundgesetzes für den Freistaat Sachsen...

Zur Lage.

Der Sturz des Kabinetts Bratjanu und der Ausbruch einer allgemeinen Revolution in Rumänien sehen unmittelbar bevor.

Der Vertreter Rabeks. Der bekannte Volksbewegungsführer Nationalrat Rabek, wird von der „Neuen Sächsischen Zeitung“ in Deutschland bemerkt, wozu er sich offenbar begeben hat...

General von Lettow-Vorbeck auf der Fahrt nach Holland. Eine Reutersendung zufolge ist General von Lettow-Vorbeck an Bord des Dampfers „Heldmarck“ in Plymouth eingetroffen...

Neue Schieferien in Berlin. In der vorletzten Nacht ist es im Zeitungsviertel in Berlin von neuem zu Schieferien gekommen. Die „V. Z.“ am Mittag bemerkt dazu: Die Schieferien kamen nicht unerwartet...

Einleiten der Kommunisten in Danzig. Nach zweitägigen Verhandlungen ist es zwischen den Rechtssozialisten, den Unabhängigen und Kommunisten zu einer Vereinbarung auf folgender Grundlage gekommen: 1. Die von den Unabhängigen und Kommunisten erklärte Räterepublik wird als nicht bestehend erklärt...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Lage im Ruhrrevier. In der gestrigen Morgenzeitung ist, wie aus Essen gemeldet wird, die Zahl der Unabhängigen gegen vorgehen auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streiken noch 18 000 gegen 30 000 am vorgezogenen Tage...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Eine neue Rede Wilsons... Eine neue Rede Wilsons... In einer Rede bei seiner Ankunft in Amerika...

Zum Anchluss Deutsch-Oesterreichs... Zum Anchluss Deutsch-Oesterreichs... Die Wiener Blätter schreiben...

Das demnächstige Waffenstillstandsabkommen... Das demnächstige Waffenstillstandsabkommen... In Wien ist die Entlassung...

Der Generalstreik der mitteldeutschen Bergleute... Der Generalstreik der mitteldeutschen Bergleute...

Einlag-Bohringen und wir... Einlag-Bohringen und wir... In seiner tiefen Not und Gefahr...

Einlag-Bohringen und wir... Einlag-Bohringen und wir... In seiner tiefen Not und Gefahr...

Einlag-Bohringen und wir... Einlag-Bohringen und wir... In seiner tiefen Not und Gefahr...

Der Weltkrieg... Der Weltkrieg... Die Welt ist im Krieg...

Tagesgeschichte

Ein Weltfriedensplan... Ein Weltfriedensplan... Die Roten Kreuz-Konferenz...

Parteilich der sozialdemokratischen... Parteilich der sozialdemokratischen... Die Mehrheitspartei...

Spanien... Spanien... Der Rücktritt des Kabinetts...

Bemerktes

Flitterwochen im Kerpian... Flitterwochen im Kerpian... Die Hochzeitsreise...

Neubestellungen auf das Niefer Tageblatt für März

Advertisement for 'Niefer Tageblatt' featuring various job listings and notices. Includes sections for 'Fleischmarken', 'Schlafstelle', 'Heirat', 'Mädchen', 'Hausmädchen', 'Wägde', 'Wirtschafterin', 'Wohnung', 'Osterjunge und Ostermädchen', 'Schneidergehilfe', 'Arbeiter', '1 Bettstelle', 'Kutschwagen', 'junger Mann', 'Großer Gebauer'.